

SPD ist schädlich für das Image



Die Peer-Oliver-Hardy-Steinbrück-Show



Die Peer-Oliver-Hardy-Steinbrück-Show

Erinnern Sie sich noch an den Superminister von der SPD unter Gerhard Schröder? Das war Wolfgang Clement, der mittlerweile aus der SPD ausgetreten ist. Das war vermutlich die klügste Entscheidung seines Lebens. Zuvor hatte Clement als Superminister für Wirtschaft und Arbeit auf Bundesebene rasch noch die Bedingungen für die Zeitarbeitsfirmen „optimiert“. Nach der politischen kam die wirtschaftliche Laufbahn erst so richtig in Fahrt. Raten Sie mal wo? Richtig, als Aufsichtsrat in Zeitarbeitsfirmen und nahestehenden Instituten.

(Von Étienne Noir)

Zeitarbeitsfirmen besitzen ja nicht unbedingt das beste Image. Niedrige Löhne, kaum Kündigungsschutz, kurzfristige Einsätze und meist nicht die besten Arbeiten. Kein Wunder also, dass die Branche fürchtet, mit dem Image in der Öffentlichkeit

könnte es weiter bergab gehen. Momentan sieht sich daher die Zeitarbeitsfirma Propartner von der SPD bedroht. Nicht etwa, weil die SPD seit vielen Jahren Deutschland schadet oder der Partei die Mitglieder davon laufen oder ihre Repräsentanten wie Peer Steinbrück oder Andrea Nahles zum fürchten sind, sondern weil die SPD einfach auch den Claim der Firma nutzt.

Der sogenannte Claim ist total einfallsreich und passt ja zum geistig unterirdischen Niveau der SPD. „Das Wir entscheidet“, lautet der Spruch der Firma. Er soll wohl Zusammenarbeit und Gemeinschaft signalisieren. Ob das zu einer Zeitarbeitsfirma passt? Die Mitarbeiter solcher Firmen treffen sich sicher oft beim Jobcenter, um den mageren Lohn mit Hartz IV aufzustocken oder um die Kündigung nach drei Wochen Arbeit dort vorzulegen. Das ist dann auch eine Art Gemeinschaft.

Die SPD jedenfalls wollte nach so „tollen“ Sprüchen wie „SPD isst Currywurst“ mal wieder ganz kreativ sein. Dabei hat sie alle Gehirnzellen zusammen gerafft und „Das Wir entscheidet“ kopiert. Das wiederum findet Propartner nicht so lustig und will nun juristisch gegen die SPD vorgehen. Das Unternehmen lege Wert darauf, nicht in die Nähe der SPD gerückt zu werden, berichtet n-tv. Es sei „benachteiligend mit der SPD in Verbindung gebracht zu werden“, so der Prokurist der Firma.

SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles hingegen will davon nichts hören: „Wir gestalten unsere Politik aus der Mitte der Gesellschaft, aus der Mitte des Lebens heraus. Wir setzen auf Dialog in Augenhöhe mit den Wählerinnen und Wählern. Wir hören zu, nehmen Ideen auf und erklären, wie wir uns ein gerechteres Deutschland vorstellen. Und wir laden zum Mitmachen ein. Deshalb entscheidet bei uns das ‚Wir‘.“

Aus der „Mitte der Gesellschaft“? Du meine Güte! Da sitzt doch der böse Rechtsextremismus! Ist die SPD nicht nur ein Sprüchedieb sondern auch noch rechtsextrem?

(Karikatur: Wiedenroth)